

gen hervorbringe, bereits Theil 25. S. 26 u. f. angemerket.

§. 15.

Durch Veranlassung der Abhandlung des Herrn de la Kautier d'Essautier, von einer Art Raupen, die Seide spinnen, welche im Jahr 1762 zu Bezier gedruckt worden, hat man in Wien und in den österreichischen Landen der Sache weiter nachgedacht, und Versuche hierüber gemacht. Man hält es also für sehr wahrscheinlich, daß diese Raupe oder Wurm eben derjenige sey, von welcher der Tridentinische Arzt Matthiolus in seiner Auslegung des Dioscorides gedenket, und sie erucam pinorum nennet: welche auch in den mittägigen Thälern von Tyrol auf den jungen Forchen gefunden wird.

§. 16.

Ein Pfarrer bey Meran in Tyrol macht schon glückliche Versuche mit ihrem Gespinste; allein die Vorurtheile des gemeinen Mannes haben bis da her den Nutzen hiervon gehindert.

§. 17.

Vor wenig Jahren hat man auch ohnweit Farges, in dem Lande Gex, zwischen dem Berge Jura und der Schweiz, sehr feine